

Initiative Borussia entlarvt bestellte Panikmache um Satzungsänderung als durchsichtiges Störmanöver

Mönchengladbach, 20.05.2011 Für die von der Initiative Borussia beauftragten Rechtsanwälte sind die von Borussia, Fanprojekt und Mitgliederoffensive nahezu zeitgleich vorgetragenen Bedenken gegen die Satzungsänderung der Initiative Borussia ein durchsichtiges Störmanöver. Der Satzungsänderungsantrag der Initiative Borussia sei ohne weiteres von der vereinsrechtlichen Satzungsautonomie gedeckt, so dass er materiell-rechtlich wirksam sei. So fänden sich etwa vergleichbare Übergangsvorschriften auch in den Satzungen verschiedener Bundesligavereine. Da der Antrag auch formal zulässig ist, könne der Versammlungsleiter am 29. Mai nicht anders verfahren, als den Antrag der Initiative Borussia zur Abstimmung zu stellen, erläuterten die Vereinsrechtsexperten. So kann jeder sicher sein, dass der Antrag rechtlich zulässig ist und der modernen und professionellen Struktur im Bundesligafußball entspricht.

Damit ist ganz eindeutig klargestellt: Am 29. Mai muss zunächst einmal ohne juristische Diskussion über den Satzungsänderungsantrag der Initiative abgestimmt werden. Dies stellt auch das Präsidium von Borussia Mönchengladbach nicht in Abrede. Schließlich wurde der Antrag sorgfältig geprüft und der Einladung zur Mitgliederversammlung beigefügt, so dass die Mitglieder in freier und geheimer Wahl darüber abstimmen können. „Dass mehr als Zweidrittel der Mitgliederversammlung hinter den Veränderungen steht, wissen auch die Rechtsexperten von Borussia und genau davor hat das Präsidium Angst“, urteilt Martin Schmuck, einer der Sprecher der Initiative Borussia. „Darum soll den Mitgliedern suggeriert werden, dass der Antrag falsch ist, damit sie gar nicht erst dafür stimmen. Das ist eine bewusste und fragwürdige Art, die Mitglieder für dumm zu verkaufen!“

Für die Experten im Vereinsrecht ist der Zweck der Aktion offensichtlich: Die von der Offensive vorgetragenen rechtlichen Bedenken sind sämtlich an den Haaren herbeigezogen und reine Störmanöver, die einer seriösen rechtlichen Betrachtung nicht standhalten. „Allein der zeitliche Vorgang beweist ein konzertiertes Vorgehen des Präsidiums und der Offensive“, sagt Martin Schmuck. „Mittags fordert die Offensive das Präsidium auf, unseren Antrag zu prüfen. Wenige Minuten später stellt das Präsidium bereits eine Stellungnahme ins Internet. Daran kann man doch wirklich fühlen!“ Bezeichnend sei auch, dass im Vorwort des neuesten Fohlenechos nur von einer einzigen Oppositionsgruppe gesprochen werde. „Damit ist deutlich, dass Präsidium und Offensive gemeinschaftlich handeln und ein abgekartetes Spiel treiben.“

Das Rechtsgutachten der Initiative Borussia steht in einer Kurzfassung auf ihrer Homepage zur Verfügung.

www.initiativeborussia.de

Norbert Kox

Dr. Friedhelm Plogmann

Martin Schmuck

c/o Relations & Co

Parkstraße 47

41061 Mönchengladbach

Telefon: +49 (0) 21 61/40 64 5-0

Telefax: +49 (0) 21 61/40 64 5-25

E-Mail: info@initiativeborussia.de

www.initiativeborussia.de